



Modul 7

HÖREN UND SPRECHEN, LESEN UND SCHREIBEN

Inhalte

- Sprachliche Handlungsfähigkeit
- Ziel- und Teilfertigkeiten
- Entwicklung der Fertigkeiten Hören und Sprechen im Deutschunterricht mit Kindern
- Entwicklung der Fertigkeiten Lesen und Schreiben im Deutschunterricht mit Kindern
- Rundtischgespräch zum Thema Fertigkeitsentwicklung
- Fehlerkorrektur
- Integrierte Fertigkeitsentwicklung

Ziele

Die Studierenden

- wissen, über welche Kompetenzen man verfügen muss, um erfolgreich sprachlich handeln zu können
- wissen, was die sprachlichen Ziel- und Teilfertigkeiten sind
- wissen, wie man Hören und Sprechen im frühen Fremdsprachenunterricht entwickelt
- wissen, ab wann und wie man fremdsprachliches Lesen und Schreiben bei Kindern fördert
- wissen, dass Fehler zum Sprachlernprozess gehören
- wissen, wann und wie man Fehler im frühen Fremdsprachenunterricht korrigiert
- wissen, dass die sprachlichen Fertigkeiten integriert entwickelt werden müssen, so wie sie in realen Lebenssituationen vorkommen
- kennen beispielhafte Lehrwerkeinheiten für die integrierte Fertigkeitsentwicklung mit Kindern
- können einen Grobplan mit eigenen Ideen für die integrierte Fertigkeitsentwicklung mit Kindern erstellen
- können in verschiedenen Sozialformen arbeiten
- können an Fachgesprächen aktiv teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern
- können Fachtexte lesen, wichtige Inhalte identifizieren und fachgerecht wiedergeben
- können ihre Erfahrungen reflektieren

Material

- Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag, ISBN 978-3-12-606980-9
- Tafel und Kreide/Whiteboard und Stift
- Laptops mit Internetzugang
- Projektor
- Lautsprecherboxen
- Packpapier
- Kärtchen
- Filzstifte
- A4-Blätter in drei Farben
- Blu-Tack/Magnetknöpfe
- zeitgemäße Lehrwerke für Kinder

Mit Kindern Deutsch lernen
Zehn praxisorientierte Module für die Aus- und Weiterbildung



Zum Herunterladen

- Redemittelkatalog <https://goo.gl/aRqFiK>
- Fehlerkorrektur <https://goo.gl/MsX7XB>
- *Ich kann schon*-Bogen
- *Mein persönliches Fachlexikon*
- *Meine persönliche Fachbibliothek*

Zeitumfang

6x45 oder 3x90 Minuten



Block 1 – Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben

| Schritt | Inhalt | Material |
|---------|--|--|
| 1 | <p>SL (Seminarleitung) begrüßt ST (Studierende) und informiert sie kurz über Ziele und Inhalte des Moduls.</p> <p>SL führt das Thema mit einem kurzen Impulsvortrag ein, in dem sie die in den Ausbildungsmodulen 5 und 6 erarbeiteten Inhalte aufgreift und unter einem neuen Aspekt beleuchtet. Sie stellt die fremdsprachliche Handlungsfähigkeit in den Mittelpunkt und deren „Standbeine“: die Sprachkompetenz, die Methodenkompetenz, die Sozialkompetenz und die Selbstkompetenz. Bei der Sprachkompetenz geht sie auf die Zielfertigkeiten (rezeptiv: Hören, Lesen, produktiv: Sprechen, Schreiben) ein, die auf die Teilfertigkeiten (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthographie) aufbauen.</p> | <p>Tafel und Kreide/ Whiteboard und Stift; Laptop; Projektor</p> |
| 2 | <p>SL kündigt eine Phase der selbstständigen Arbeit an und teilt dazu ST in zwei Gruppen: A und B. (Je nach Gruppengröße können es einmal oder zweimal zwei Gruppen sein.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gruppe A befasst sich im ersten Schritt mit den Thema Hören und Sprechen, – Gruppe B mit Lesen und Schreiben. <p><u>Fachliteratur für Gruppe A:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag, Kapitel 2.2: Hören und Sprechen, S. 40-53 <p><u>Fachliteratur für Gruppe B:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag, Kapitel 2.3: Lesen und Schreiben, S. 53-61) <p>SL erklärt die Aufgabe und beide Gruppen bearbeiten ihr Thema, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> – das jeweilige Kapitel aufmerksam lesen, – die Beispiele anschauen und die Aufgaben lösen, – wichtige Aussagen im Text markieren und – zu den markierten Stellen Fragen formulieren. <p>ST sollen bei der Frageformulierung gleich auch die Antworten mitnotieren. Ziel ist es, dass die Fragen alle wichtigen Punkte im Text abdecken und die Antworten einen theoretischen Überblick über das Thema ergeben. Fragen und Antworten werden getrennt und gut lesbar auf verschiedenfarbige A4-Blätter geschrieben. SL unterstützt die Arbeit, wenn nötig.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Folgende Beispiele und Aufgaben sollten sich ST unbedingt anschauen bzw. lösen:</p> <p>Hören und Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beispiel S. 42 – Aufgabe 19, S. 44 – Beispiel S. 48 – Beispiel S. 51 <p>Lesen und Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabe 24 – Beispiel S. 55 | <p>Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag; A4-Blätter in zwei verschiedenen Farben; Filzstifte</p> |



| | | |
|---|---|---|
| 3 | Im nächsten Schritt tauschen die Gruppen A und B ihre Fragen aus und nun sucht Gruppe A im Kapitel 2.3 und Gruppe B im Kapitel 2.2 die Antworten auf die von den Mitstudierenden gestellten Fragen. Sie halten ihre Ergebnisse auf A4-Blättern in einer dritten Farbe fest. | Lundquist-Mog, Angelika/Widlok, Beate: DLL 08: DaF für Kinder – Fort- und Weiterbildung weltweit (Buch mit DVD) Klett Verlag; A4-Blätter in einer dritten Farbe; Filzstifte |
| 4 | ST hängen die Fragen und Antworten an die Tafel/Wand, vergleichen die Ergebnisse und diskutieren die erarbeiteten Inhalte. Im Idealfall ergibt sich daraus ein Beispiel für ein ausgearbeitetes Thema für das Examen (Fragen und Antworten). | Blu-Tack/ Magnetknöpfe |
| 5 | In der anschließenden Reflexionsphase äußern sich ST zu folgenden Fragen: – <i>Was war für sie leicht bzw. schwer bei der Bearbeitung der Texte?</i> – <i>Welche Schritte haben sie gemacht, um einen Fachinhalt selbstständig zu erarbeiten?</i> – <i>Wie hat ihnen die Arbeitsform gefallen?</i> – <i>Was war bei dieser Arbeitsform anders, als wenn sie den Text einzeln oder in der Gruppe lesen und anschließend den Inhalt präsentieren?</i> – <i>Könnten sie sich vorstellen, dass sie die Form der Erarbeitung von neuen Inhalten auch mit ihren Schüler*innen in den höheren Klassen ausprobieren? Wenn ja, warum?/Wenn nein, warum nicht?</i> | |

Block 2 – Gespräch am runden Tisch

| Schritt | Inhalt | Material |
|---------|--|---|
| 1 | SL lädt ST zu einem Rundtischgespräch ein. Sie sollen Theorie und Praxis der Fertigkeitentwicklung miteinander vergleichen, d.h. ihre Sprachlernerfahrungen vor dem Hintergrund der Fachliteratur überprüfen. Dazu wird ein Sitzkreis gebildet. | |
| 2 | Zur Vorbereitung der Diskussion bittet SL ST, Redemittel zu sammeln. Sie projiziert den Redemittelkatalog aus dem Internet an die Wand (oder ST arbeiten in Gruppen an Laptops). ST wählen typische Redemittel für Diskussionen aus und schreiben sie einzeln und gut lesbar auf Kärtchen. Dann werden die Kärtchen geordnet und an die Tafel/Wand gehängt, damit ST während der Diskussion auf sie zurückgreifen können. <u>Bemerkung:</u> SL soll die Arbeit mit den Redemitteln konsequent einfordern. Das hilft ST, in der Ausbildung und danach an fremdsprachlich geführten Fachgesprächen teilzunehmen. | Redemittelkatalog zur Diskussion https://www.goethe.de/ins/gb/lon/pro/meet-the-germans/materialien/lerntipps/Lerntipp_Diskussion.pdf ; Kärtchen; Blu-Tack/ Magnetknöpfe |



| | | |
|----------|---|---|
| <p>3</p> | <p>Für die inhaltliche Vorbereitung des Rundtischgesprächs erstellt SL im Vorfeld Satzstreifen mit „falschen“ und „richtigen“ Aussagen. Sie legt die Satzstreifen nacheinander in die Mitte des Sitzkreises. ST nehmen spontan Stellung, gehen auf die Meinungen der Anderen ein, bejahen, verneinen etc. SL moderiert das Gespräch und gibt Impulse, wenn nötig.</p> <p>Vorschläge für Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Beim Hören muss man jedes Wort verstehen.</i> – <i>Damit die Kinder alles verstehen, muss die Lehrkraft in einfachen Sätzen, langsam und deutlich sprechen.</i> – <i>Bevor die Lehrkraft den neuen Text verteilt, sollte sie in einer Vorentlastungsphase alle unbekanntes Wörter erklären.</i> – <i>Bevor man einen Text laut vorliest, muss man ihn still gelesen haben.</i> – <i>Lautes, sinnentnehmendes Lesen muss geübt werden.</i> – <i>Sprechen im Chor gehört in den Kindergarten.</i> – <i>Szenische Spiele müssen in vielen kleinen Schritten vorbereitet werden.</i> – <i>Bei der Entwicklung der Sprechkompetenz spielen Aussprache und Intonation eine wichtige Rolle.</i> – <i>Die Lehrkraft spricht konsequent auf Deutsch.</i> – <i>Auswendiglernen ist veraltet.</i> – <i>Schreibaufgaben sollte man zu Hause erledigen, in der Schule hat man dafür keine Zeit.</i> – usw. <p><u>Bemerkung:</u> Wichtig ist, dass SL auch provokative Thesen formuliert. Dadurch wird unterstützt, dass ST ihre Lerntradition kritisch hinterfragen.</p> | <p>Satzstreifen mit Aussagen</p> |
| <p>4</p> | <p>Die ausdiskutierten Aussagen werden an die Tafel/Wand gehängt, entweder in die Spalte <i>Ja, das stimmt</i> oder <i>Nein, das sehen wir anders</i>. Bei den Aussagen, die nicht stimmen, hängt SL einen leeren Satzstreifen in die Ja-Spalte und ST formulieren die passende Gegenthese. SL hilft, wenn nötig. Zum Schluss halten die Studierenden die <i>Ja, das stimmt</i>-Aussagen für sich selbst fest.</p> <p><u>Bemerkung:</u> Gelingt es nicht, in der Diskussion über eine These Einigkeit zu erzielen, legt SL eine dritte <i>Ja, aber-Spalte</i> an. Die hierhin gehängten Thesen bleiben offen und ST erhalten die Aufgabe, ihre Gültigkeit in ihrer späteren Praxis zu überprüfen.</p> | <p>Satzstreifen mit Aussagen; leere Satzstreifen; Tafel und Kreide/ Whiteboard und Stift Blu-Tack/ Magnetknöpfe</p> |



Block 3 – Fehlerkorrektur

| Schritt | Inhalt | Material |
|---------|---|---|
| 1 | <p>SL führt ein neues Thema ein, indem sie ST nach ihren Erfahrungen mit Fehlerkorrektur fragt. Das Thema wird im Plenum (Sitzkreis) erörtert. SL moderiert das Gespräch durch Fragen wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Wie wurden ST beim Sprechen korrigiert? Während des Sprechens oder danach?</i> – <i>Wer hat ST korrigiert, die Lehrkraft und/oder die Mitschüler*innen?</i> – <i>Wie wurden ihre Schreibprodukte korrigiert?</i> – <i>Was passierte mit den korrigierten Schreibprodukten?</i> – <i>Können sich ST an Fehlertypen erinnern, die besonders oft bzw. konsequent korrigiert wurden?</i> – <i>Wie haben ST die Korrekturen erlebt?</i> – <i>Wurde ihnen vor einer Sprech- oder Schreibproduktion erklärt, worauf sie besonders achten müssen?</i> – usw. | |
| 2 | <p>Anschließend bittet SL ST folgenden Text zum Thema Fehlerkorrektur (https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/14-07-17%20F1Fehlerkultur.pdf) online (in stiller Einzelarbeit) zu lesen und jeweils fünf Gedanken auszuwählen, die sie für besonders wichtig halten. ST formulieren diese Gedanken in Form von Empfehlungen und schreiben sie einzeln auf Kärtchen: <i>Du sollst .../Du darfst nicht ...</i> usw. SL geht während der Arbeit im Raum herum und hilft, wenn nötig.</p> | <p>Laptops mit Internetzugang; Kärtchen; Stifte</p> |
| 3 | <p>SL und ST lesen gemeinsam alle Kärtchen und ordnen sie an der Tafel/Wand.</p> | <p>Kärtchen; Blu-Tack/ Magnetknöpfe</p> |
| 4 | <p>Anschließend halten ST für sich fest, worauf sie bei der Fehlerkorrektur besonders achten wollen.</p> | |

Block 4 – Integrierte Fertigkeitentwicklung

| Schritt | Inhalt | Material |
|---------|---|--|
| 1 | <p>SL regt ST an, darüber nachzudenken, wann die einzelnen Zielfertigkeiten <i>Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben</i> in realen Lebenssituationen isoliert bzw. miteinander kombiniert vorkommen. Sie sollen ihre Meinung durch Beispiele belegen.</p> | |
| 2 | <p>SL führt ein authentisches Beispiel für die Kombination Lesen und Schreiben vor: Mitmach-Bereich der Kinderseite <i>Blinde Kuh</i> www.blinde-kuh.de/geschichten/index.html ST entdecken die Seite. Sie lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> – wie man dort mitmachen kann, – die Regeln für die Teilnahme und – die Elterninformationen. <p>Dann lernen sie einige Kinderbeiträge kennen: Geschichten, Berichte, Reportagen, Mangas und Starportraits.</p> | <p>Laptop mit Internetzugang; Projektor; Lautsprecherboxen</p> |
| 3 | <p>ST überlegen sich, ob und – wenn ja – wie sie die Idee mit den Mitmach-Texten im Fremdsprachenunterricht brauchbar machen können. Im weiterführenden Gespräch ziehen sie die Konsequenz: <i>Ein auf Authentizität ausgerichteter Fremdsprachenunterricht muss die Fertigkeiten so trainieren, wie sie in echten Kommunikationssituationen vorkommen.</i></p> | |



| | | |
|---|---|---------------------------------|
| 4 | <p>SL wählt zur Veranschaulichung der integrierten Fertigkeitenentwicklung einige beispielhafte Lehrwerkeinheiten aus, die sie mit ST analysiert.</p> <p><u>Bemerkung:</u> An dieser Stelle wird noch einmal erinnert, dass im Fremdsprachenunterricht mit Kindern am Anfang die Mündlichkeit (Hören und Sprechen) im Vordergrund steht. So wie die Kinder in der Schulsprache immer lese- und schreibsicherer sind, kommen Lesen und Schreiben in der Fremdsprache dazu. Im Idealfall gehen die Lehrwerkinhalte damit einher.</p> | zeitgemäße Lehrwerke für Kinder |
| 5 | <p>SL teilt ST in Gruppen. ST überlegen sich Unterrichtssequenzen, in denen mindestens zwei Fertigkeiten in realitätsnaher Kombination entwickelt werden. Sie erstellen eine Grobskizze für die Realisierung. SL berät die Gruppen, wenn nötig.</p> <p>Mögliche Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In der Eisdiele: Angebot lesen (Beispiele im Internet), bei der Bedienung Eis(becher) bestellen – Kleinanzeige für das Schwarze Brett in der Schule: Text verfassen (Beispiele im Internet), Dialog am Telefon oder im Flur führen – usw. <p>ST tragen ihre Ideen vor, die in der Gruppe besprochen werden. SL moderiert das Gespräch, gibt Rückmeldung und betont, dass die Grobpläne, die am Anfang jeder Planungsphase stehen, für die erfolgreiche Realisierung in kleinere Schritte zerlegt werden müssen, damit jedes Kind mithalten kann.</p> <p>Kleinschrittige Planung darf jedoch nicht dazu führen, dass der Unterricht unflexibel wird. Lehrende müssen auf das aktuelle Unterrichtsgeschehen reagieren können. Daher gilt der Plan vor allem als roter Faden, an dem man sich orientiert.</p> | |

Block 5 – Rückblick

| Schritt | Inhalt | Material |
|---------|---|------------------------------|
| 1 | <p>Die Bearbeitung des Themas <i>Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben</i> im Ausbildungsmodul 7 wird mit Rückblick und Auswertung abgeschlossen. SL bittet ST, in Paaren/Dreiergruppen zu besprechen, was sie im Rahmen des Moduls gemacht und gelernt haben. Als Grundlage dienen dazu die Notizen der ST und die individuell oder gemeinsam erstellten Produkte, die SL und ST zu diesem Zweck aufheben.</p> | |
| 2 | <p>ST führen ein Gespräch im Plenum. Sie äußern sich zu den Leitfragen von SL:</p> <p><i>Was war für mich im Modul besonders interessant/neu/wichtig?</i> <i>Was habe ich besonders gern gemacht?</i> <i>Was habe ich nicht so gern gemacht?</i> <i>Was habe ich sprachlich dazu gelernt (inkl. fachgerechte Ausdrucksweise)?</i></p> | |
| 3 | <p>Anschließend verteilt SL den <i>Ich kann schon</i>-Bogen an die ST, den sie in stiller Einzelarbeit ausfüllen. Wenn alle fertig sind, kann je nach Bedürfnis ein Gespräch zu den Ergebnissen geführt werden. Sie können aber auch ohne Kommentar bleiben.</p> | <i>Ich kann schon</i> -Bogen |



| | | |
|---|---|---|
| 4 | <p>ST überlegen sich bzw. besprechen untereinander, welche der kennen gelernten fachliterarischen Quellen sie gern noch einmal lesen (z.B. bei der Vorbereitung auf die Prüfung) und deshalb in ihrer persönlichen Fachbibliothek festhalten möchten.</p> <p>Das persönliche Fachlexikon dient dazu, dass ST dort Fachbegriffe sammeln.</p> | <p><i>Meine persönliche Fachbibliothek; Mein persönliches Fachlexikon</i></p> |
|---|---|---|



| <i>Ich kann schon</i> -Bogen – Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben | So sehe ich mich: | |
|---|---------------------------------|--|
| | Das kann/weiß ich schon. | Da muss ich mich noch mehr einarbeiten/mich noch weiter entwickeln. |
| Ich weiß, über welche Kompetenzen man verfügen muss, um erfolgreich sprachlich handeln zu können. | | |
| Ich weiß, was die sprachlichen Ziel- und Teilfertigkeiten sind. | | |
| Ich weiß, wie man Hören und Sprechen im frühen Fremdsprachenunterricht entwickelt. | | |
| Ich weiß, ab wann und wie man fremdsprachliches Lesen und Schreiben bei Kindern fördert. | | |
| Ich weiß, dass Fehler zum Sprachlernprozess gehören. | | |
| Ich weiß, wann und wie man Fehler im frühen Fremdsprachenunterricht korrigiert. | | |
| Ich weiß, dass die sprachlichen Fertigkeiten integriert entwickelt werden müssen, so wie sie in realen Lebenssituationen vorkommen. | | |
| Ich kenne beispielhafte Lehrwerkeinheiten für die integrierte Fertigkeitsentwicklung mit Kindern. | | |
| Ich kann einen Grobplan mit eigenen Ideen für die integrierte Fertigkeitsentwicklung mit Kindern erstellen. | | |
| Ich kann in verschiedenen Sozialformen arbeiten. | | |
| Ich kann an Fachgesprächen teilnehmen, Fragen stellen, Meinungen äußern. | | |
| Ich kann Fachtexte lesen, wichtige Inhalte identifizieren und fachgerecht wiedergeben. | | |
| Ich kann meine Erfahrungen reflektieren. | | |



Mein persönliches Fachlexikon – Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben

Hier gibt es Platz für Fachbegriffe, die Sie neu kennen lernen. Schreiben Sie zu jedem Wort ein passendes Textbeispiel. Das erleichtert das Memorieren.

Lined area for writing with horizontal dotted lines.

